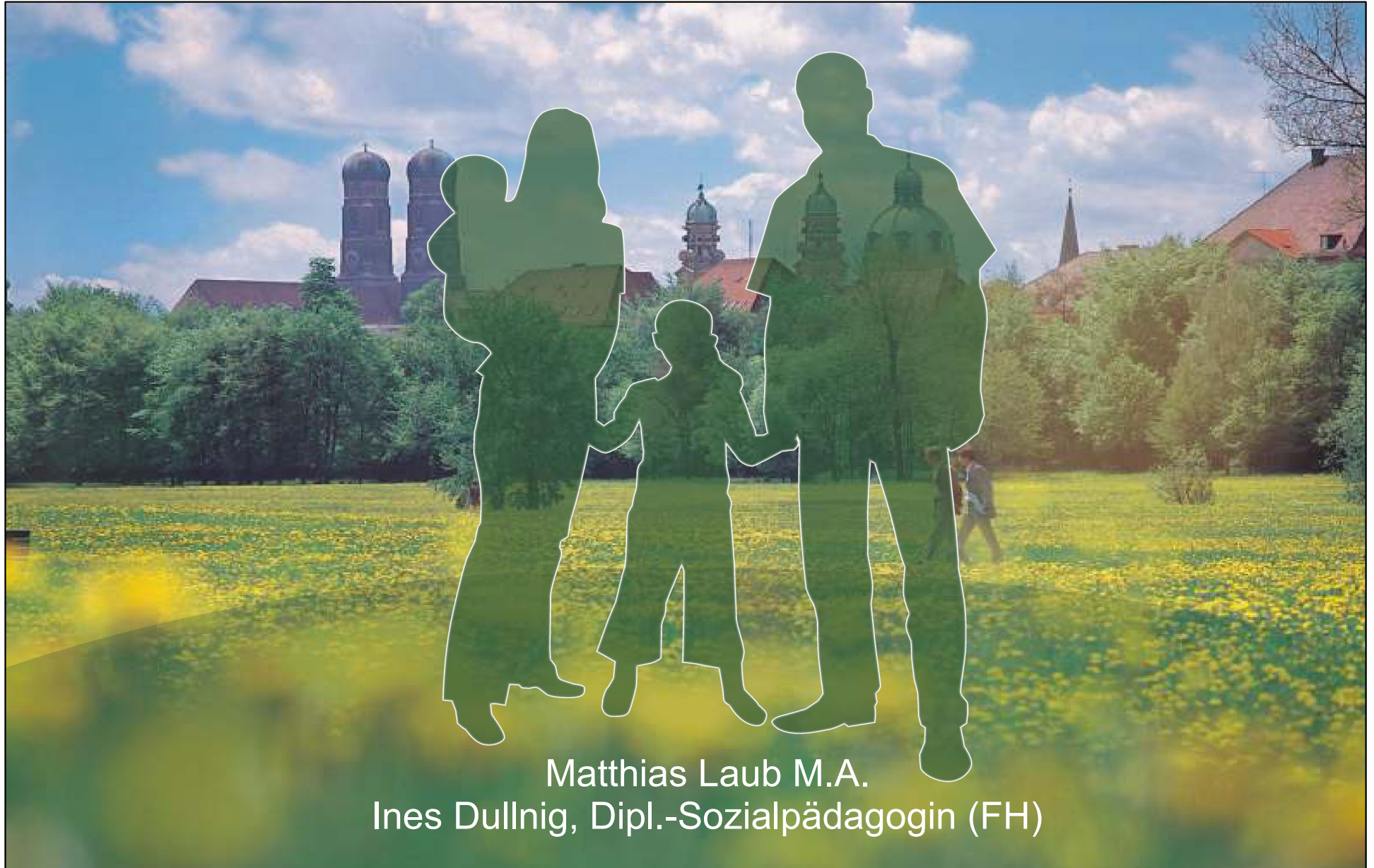


# Münchner Hilfenetzwerke

für Kinder und ihre suchtkranken bzw. psychisch erkrankten Eltern



Landeshauptstadt  
München  
Referat für Gesundheit  
und Umwelt



Matthias Laub M.A.  
Ines Dullnig, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

# Psychisch und suchtbelastete Familien als gesellschaftliche Realität

Ca. 25% aller Kindern erleben Im Laufe eines Jahres, das ein Elternteil psychisch erkrankt

Ca. 5% aller Kinder haben einen chronisch erkrankten Elternteil



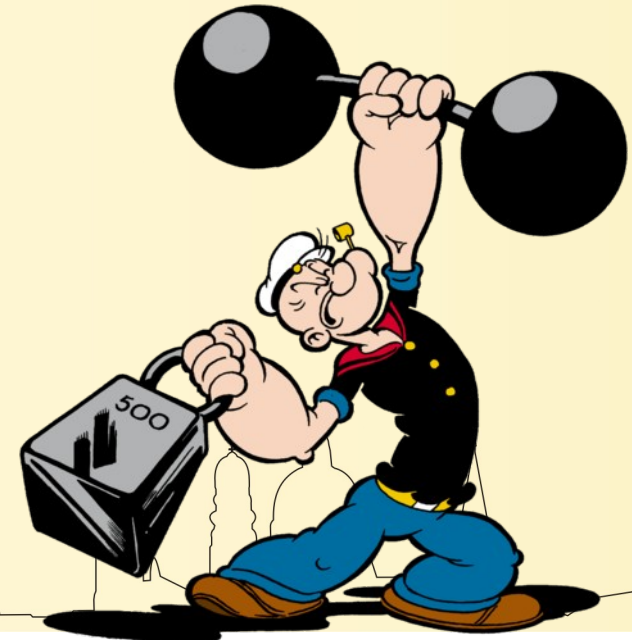
Ca. 30% aller Kinder haben einen suchtkranken Elternteil

Jedes 6. Kind entstammt einer suchtbelasteten Familie

30-70% der Kinder leben bei ihrem psychisch erkrankten/suchtkranken Elternteil

# Risiken für Kinder aus betroffenen Familien

- Beeinträchtigung der Erziehungskompetenz
- Keine Annahme von Hilfen
- Verschweigen der Kinder / Erziehungssituation
- belastende Familiendynamik
- Hohe Gefährdung der Kinder selbst zu erkranken
- Schutzfaktoren / Resilienz





# Ausgangslage in München 1999

en täglich **BILD-München** Quelle: MA 99 München, 30. Oktober 1999 • BILD • Seite 3

## Mord? Süchtige Mutter in Haft

# Heroin-Ersatz in Babyflasche – Niklas (3) tot

VON MARKUS VAN APPELDORN | seinem dreijährigen Sohn Niklas

verantworten können, deshalb sei Vucelje Anfang des Jahres die Verschreibung

kontierte der Arzt als „Scharfmacherei nach dem Muster der ewig Gestrigen“ und als „Inquisitions-Szenarien“.

## Ein Dreijähriger als Opfer

### Der Sohn süchtiger Eltern stirbt an der Ersatzdroge Polamidon

Von Ekkehard Müller-Jentsch

Eine 28 Jahre alte Mutter aus Neuhausen hat ihren drei Jahre alten Sohn Niklas möglicherweise mit der Ersatzdroge Polamidon getötet. Wie die Staatsanwaltschaft der SZ gestern bestätigte, war eine relativ große Menge des Stoffs in eine Saugflasche für Babys gefüllt, mit Orangensaft vermischt und dann von dem Kind getrunken worden. Als die Atmung des Buben aussetzte, wurde der Notarzt gerufen, ein spezielles Kinder-Notarztfahrzeug brachte ihn ins Schwabinger Krankenhaus. Dort konnte jedoch nur noch der Tod festgestellt werden.

Die Mutter des Kindes und ihr Lebensgefährte sind drogensüchtig und werden seit geraumer Zeit mit dem Ersatzstoff Polamidon substituiert. Peter Schlicht, Vizechef der Staatsanwaltschaft Mün-

chen I, sagte, dass zunächst die Mutter und ihr Lebensgefährte festgenommen worden seien. Haftbefehl habe man dann jedoch nur gegen die Frau erlassen – zunächst wegen Körperverletzung mit Todesfolge. Es könne aber noch auf einen Mordvorwurf hinauslaufen. Die Mutter selbst berief sich auf „ein Versehen“. Sie schilderte den Ermittlern, dass der Dreijährige ihrer Meinung nach selbst die Drogenflasche des Mannes geöffnet und etwas von dem Inhalt in seine Nuckelflasche geschüttet habe müsse.

Der Münchner Gerichtsmediziner Professor Randolph Penning sagte, dass in der Rechtsmedizin immer wieder Vorfälle beschrieben werden, in denen Kinder von süchtigen Eltern an Ersatzstoffen wie Methadon, Polamidon oder Codein sterben.

## Drogentod eines Dreijährigen schreckt Fachleute auf

# Wenn Mama und Papa süchtig sind

### Mindestens 1500 Kinder leben bei ihren Junkie-Eltern – und müssen oft darunter leiden

Von Ekkehard Müller-Jentsch

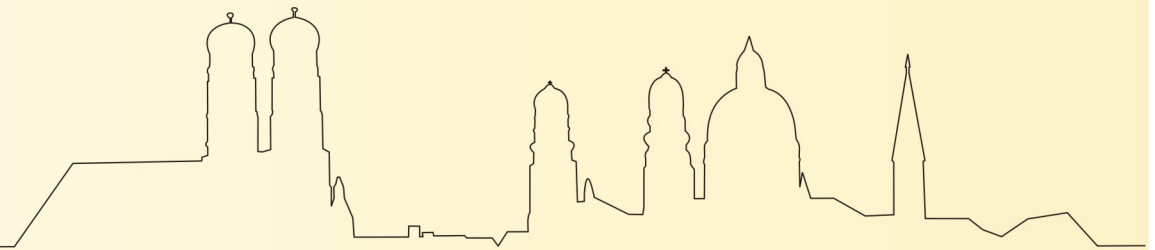
Der Drogentod des dreijährigen Niklas, der an dem Suchtersatzstoff Polamidon gestorben ist, hat viele Fachleute in der Stadt aufgeschreckt: Nach wie vor ist ungeklärt, ob die süchtige Mutter ihr Kind irrtümlich oder vorsätzlich mit

endlich mitbetroffenen Kinder zu richten. Die Ärztin hält es deshalb für notwendig, dass Substitutionsärzte regelmäßige Kontrollen solcher Kinder veranlassen. Außerdem sei grundsätzlich der Allgemeine Sozialdienst (ASD) des Sozial-

„Das immer dann reagiert wenn bei Kindern die Spuren von Sucht oder Verbrennungen zu sehen oder gar etwas Schlimmes wie Niklas passiert, reicht nicht.“ Man nämlich nicht so tun, als ob Man-

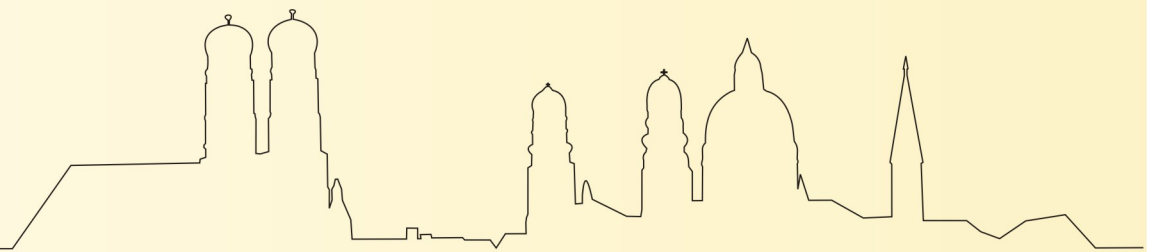
# Bedarf einer verbesserten interdisziplinären Kooperation

- Gegenseitige Vorbehalte der unterschiedlich beteiligten Hilfesysteme
- Unzureichende Kenntnisse über Sucht und psychische Erkrankung einerseits, Kinderschutz und Jugendhilfe andererseits
- Unzureichende Berücksichtigung von Kindern und Elternschaft in den Versorgungssystemen für Erwachsene



# Bedarf einer verbesserten interdisziplinären Kooperation

- Schwierigkeiten bei der Einschätzung der Erziehungsfähigkeit bzw. der kindlichen Entwicklung
- Konflikte in der Kooperation durch unterschiedliche Zielvorstellungen bzw. unzureichende Kommunikation
- Unsicherheiten im Umgang mit der Schweigepflicht
- Keine Hilfe oder Inobhutnahme





# Historischer Entwicklungspfad



# Entwicklung von Kooperationsvereinbarungen

Kooperationsvereinbarungen der  
Münchener Hilfenetzwerke zur  
interdisziplinären Zusammenarbeit

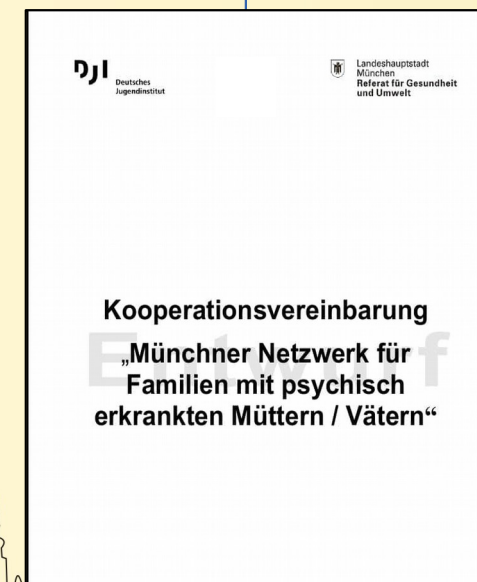
**2007**



**2007**

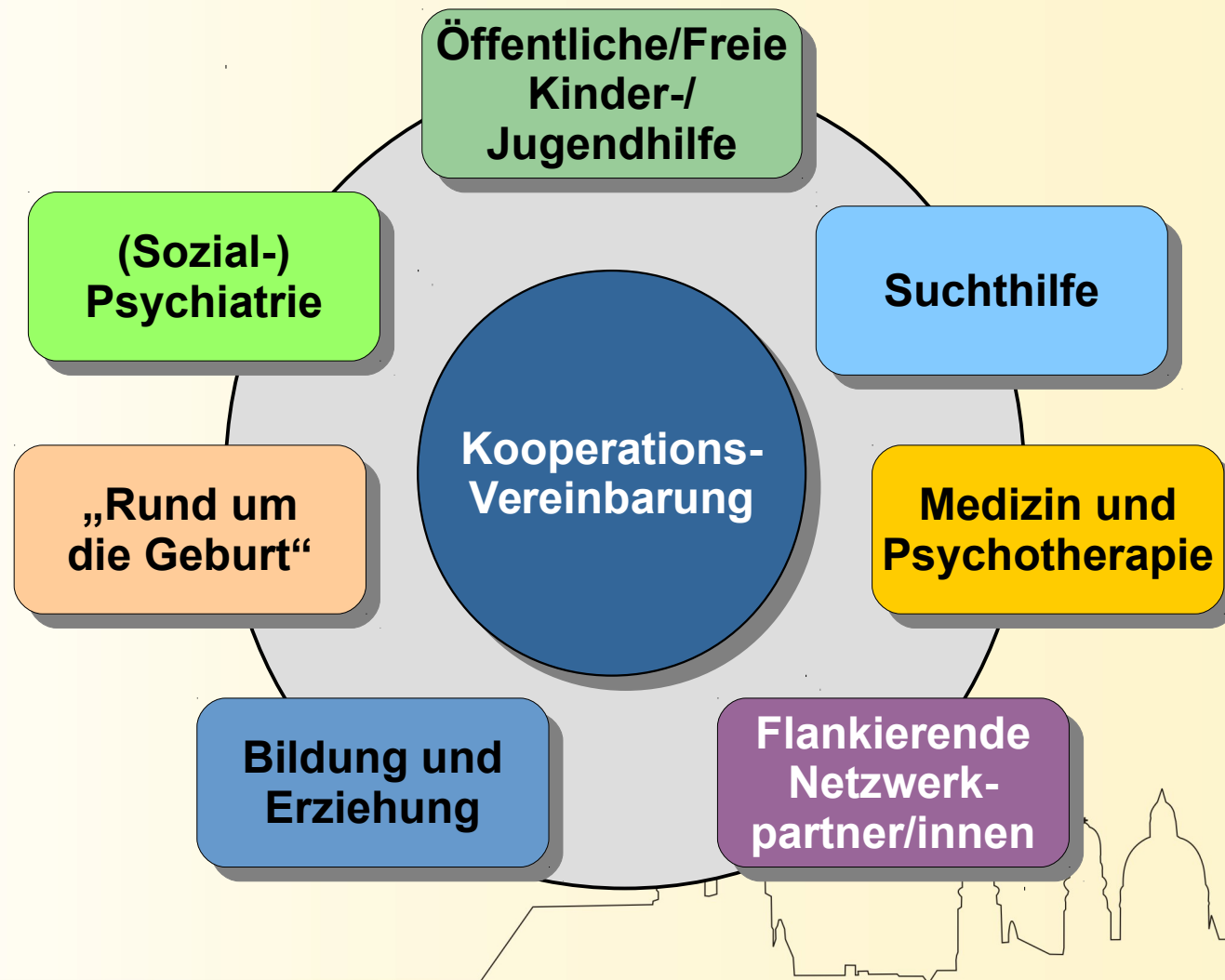


**2013**





# Übergreifende Kooperation der Hilfesysteme



# Mitglieder der Hilfenetzwerke

Öffentliche und freie  
Kinder-/Jugendhilfe

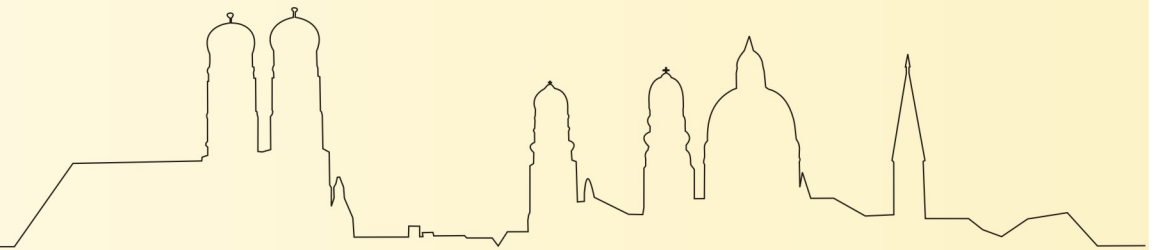
- Bezirkssozialarbeit und Vermittlungsstellen
- Stadtjugendamt
- Träger der Hilfen zur Erziehung z.B. Ambulante Erziehungshilfen
- Erziehungsberatungsstellen

# Mitglieder der Hilfenetzwerke

Öffentliche und freie  
Kinder-/Jugendhilfe

(Sozial-)Psychiatrie

- Sozialpsychiatrische Dienste
- Psychiatrische Krisendienste
- Psychiatrische Krankenhäuser /  
Institutsambulanzen
- Rehabilitationseinrichtungen
- Selbsthilfe
- Betreutes Wohnen



# Mitglieder der Hilfenetzwerke

Öffentliche und freie  
Kinder-/Jugendhilfe

(Sozial-)Psychiatrie

Suchthilfe

- Ambulante Suchtberatungsstellen
- Suchttherapieeinrichtungen
- Entgiftungseinrichtungen
- Fachambulanzen
- Substitutionsambulanzen
- Betreutes Wohnen

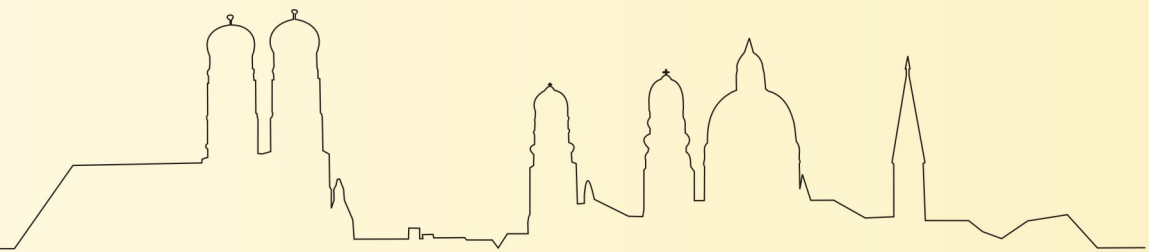




# Mitglieder der Hilfenetzwerke

„Rund um die Geburt“

- (Familien-)Hebammen
- Schwangerschaftsberatung
- Ambulante Kinderkranken-  
pflegekräfte
- Kinderzentrum
- Geburtskliniken
- Öffentlicher Gesundheitsdienst



# Mitglieder der Hilfenetzwerke

„Rund um die Geburt“

Medizin und  
Psychotherapie

- Niedergelassene Hausärzt/innen, Gynäkolog/innen, Kinder- und Jugendärzt/innen
- (Kinder-)Psychiater/innen
- Suchtfach-/Substitutionsärzt/-innen
- (Kinder- und Jugend-) Psychotherapeut/innen
- Kliniken und Krankenhäuser

# Mitglieder der Hilfenetzwerke

„Rund um die Geburt“

Medizin und  
Psychotherapie

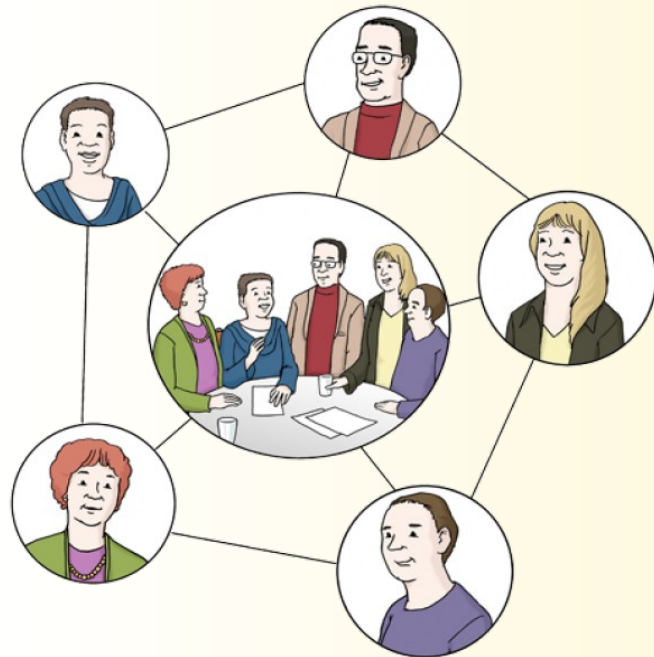
Bildung und  
Erziehung

- Schulen
- Schulsozialarbeit und Schulpsycholog/innen
- Kindertagesstätten
- Frühförderstellen



# Mitglieder der Hilfenetzwerke

Flankierende  
Netzwerkpartner/innen



- Bewährungshilfe
- Betreuungsstellen
- Frauenhäuser
- Polizei
- Koordinations- und Steuerungsstellen

(...)



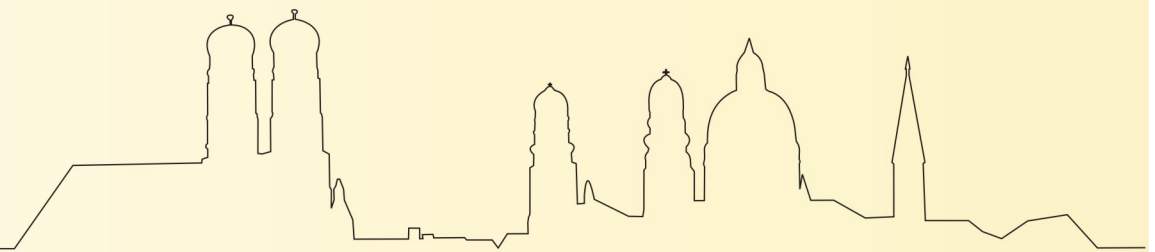


# Zielsetzungen bezogen auf die Kinder und ihre Familien

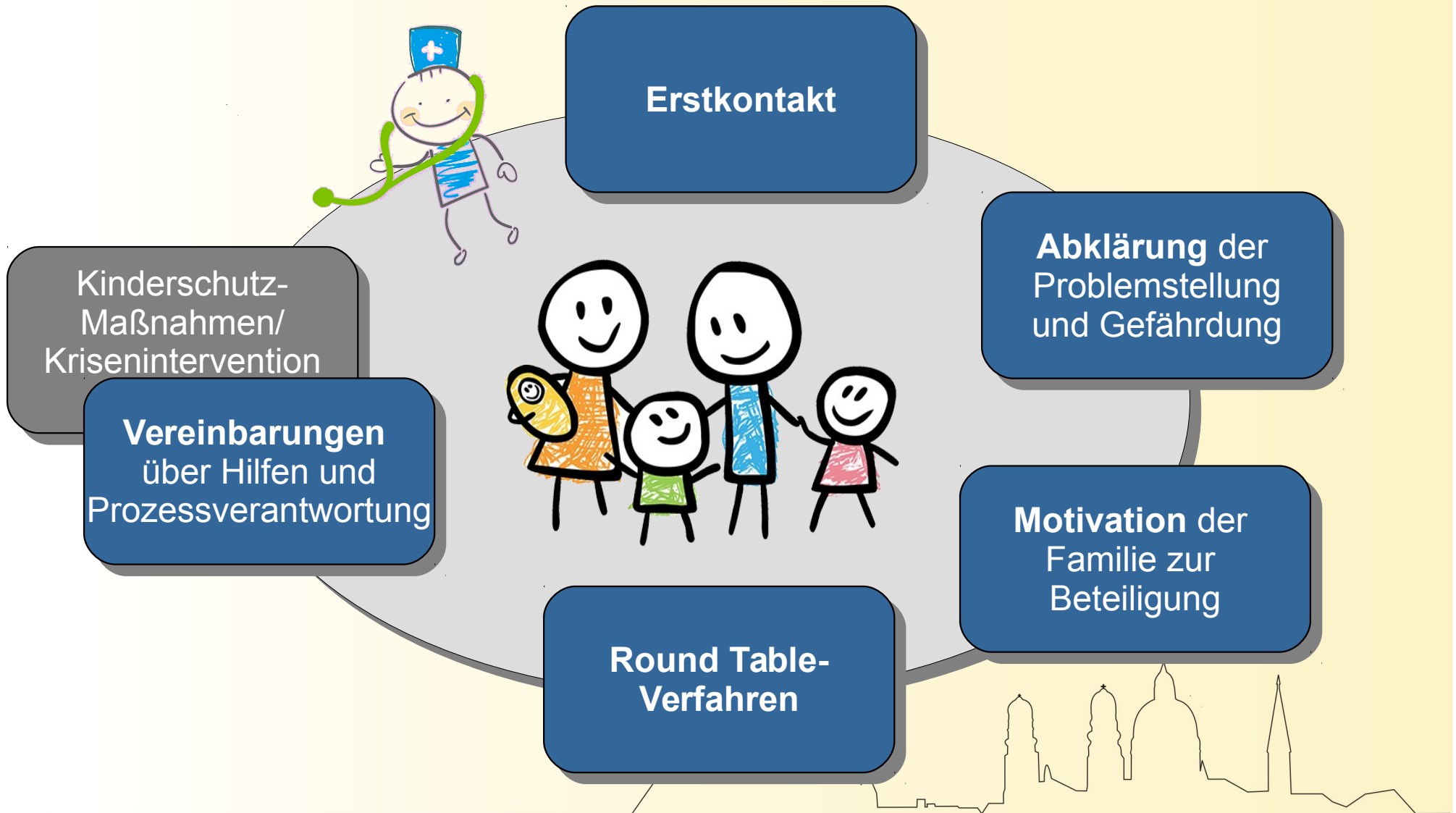
- Sicherung des Kindeswohls und Förderung einer gesunden Entwicklung von Kindern
- Frühzeitige Erkennung und Vermeidung akuter und langfristiger Fehlentwicklungen
- Ermöglichung eines dauerhaften gemeinsamen familiären Zusammenlebens
- Sicherstellung einer adäquaten Behandlung für die Eltern
- Konstruktive Zusammenarbeit zwischen Familie und Hilfesystemen

# Zielsetzungen der Netzwerkakteure

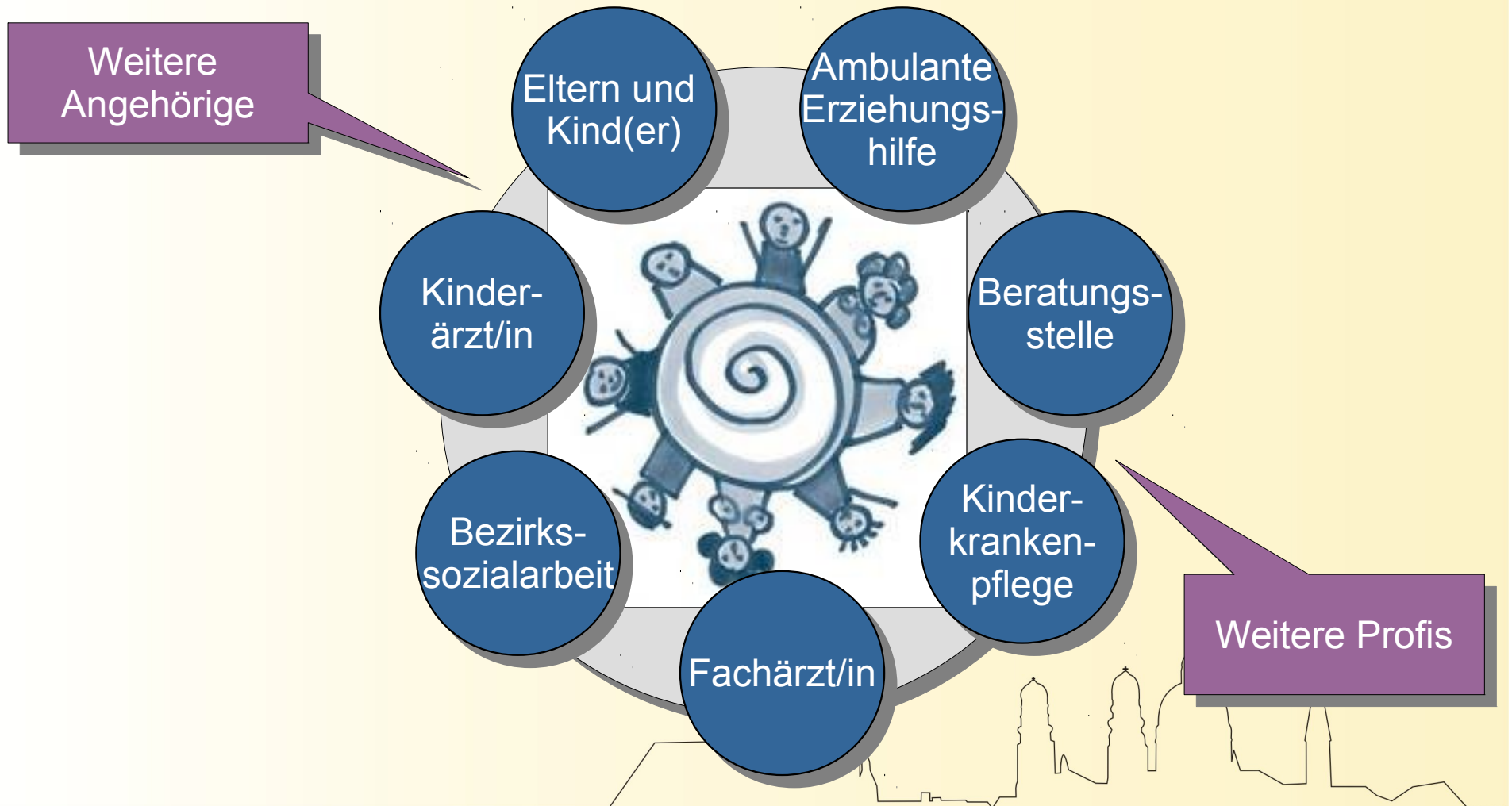
- Bessere Erreichung betroffener Familien
- Transparente und konstruktive Zusammenarbeit
- Frühzeitige Installierung von Hilfen
- Verbindliche Kooperation der Vertragspartner/-innen des Hilfesystems untereinander
- Qualifizierung der beteiligten Fachkräfte
- Endstigmatisierung der betroffenen Kinder und Eltern



# Frühzeitige Bedarfsfeststellung



# Kooperationsinstrument Round Table

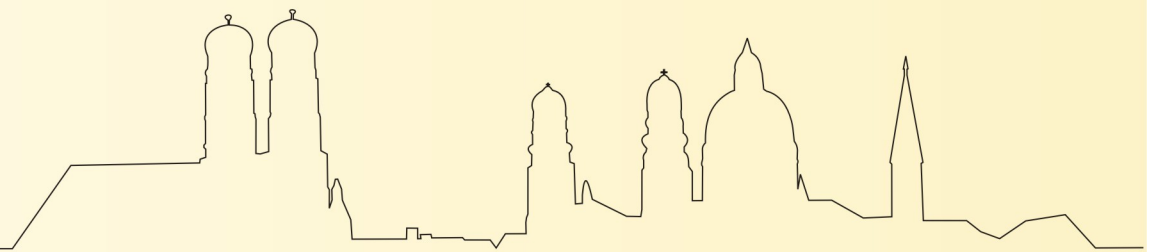






# Herausforderungen im Kooperationsverhältnis

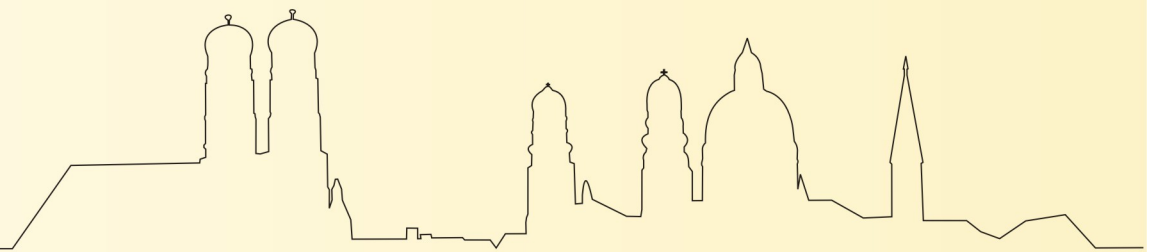
- Unterschiedliche Aufträge: Hilfe, Behandlung, Kontrolle
- Unterschiedliche professionelle Sozialisationen und Kulturen
- Gegenseitige Vorurteile bzw. mangelnde Systemkenntnisse





# Herausforderungen im Kooperationsverhältnis

- Keine (finanziellen) Anreize für Kooperation
- Mangel an zeitlichen Ressourcen
- Hilfen, die nicht auf den Umgang mit Kindern, Suchterkrankungen und/oder psychischen Erkrankungen eingestellt sind



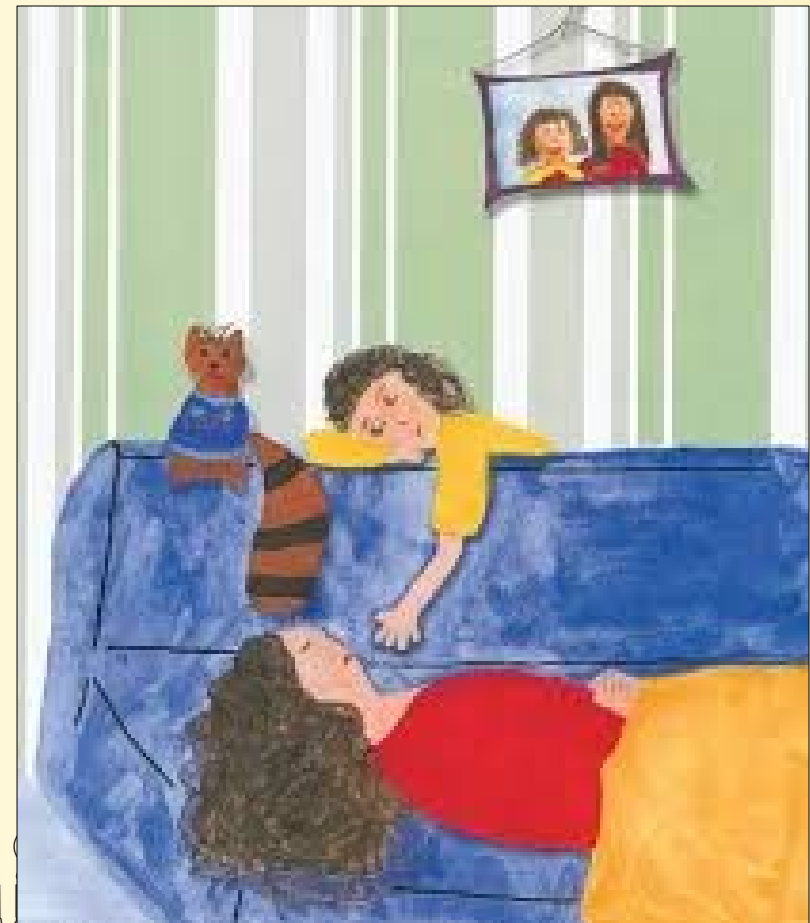
# Grundprinzipien

- Freiwilligkeit und Transparenz
- Beteiligung und Vertrauensbildung
- Schweigepflicht
- Multiperspektivität und Interprofessionalität
- gemeinsame Entscheidungsfindung
- Klare Aufgabenverteilung und Zuständigkeitsklärung
- Bedarfsorientierung und Personenzentrierung
- Krisenprävention



# Fall - Vignette

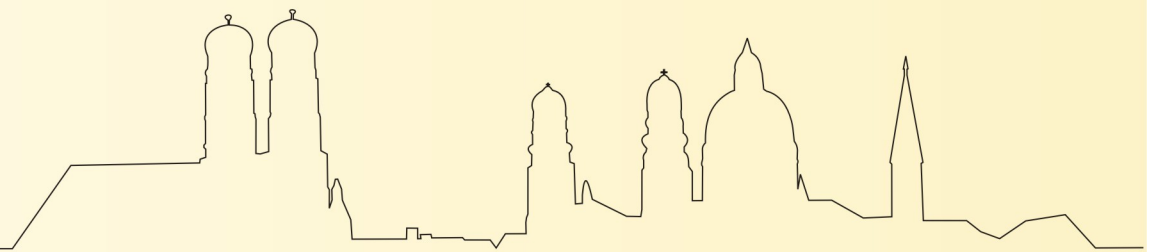
*„Mama ist in letzter Zeit wieder sehr traurig. Sie bleibt meistens im Bett und schreit mich häufig an... oft weiß ich nicht warum... Ich kümmere mich um meine kleine Schwester, damit Mama ihre Ruhe haben kann“*





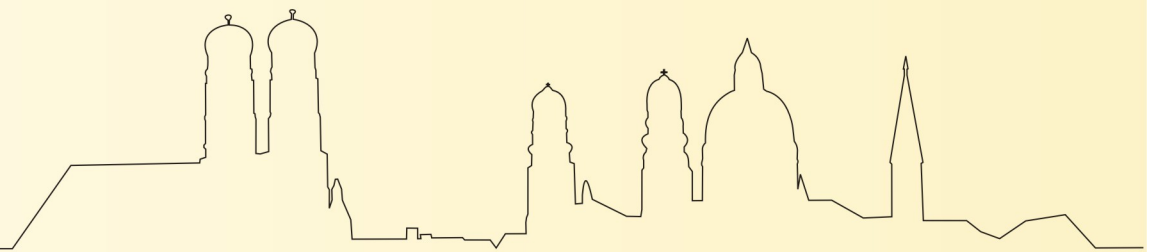
# Fall - Vignette

- Lukas, 11 Jahre und Sophie 5 Jahre, Mutter alleinerziehend
- Kindergarten wird aufmerksam
- Inanspruchnahme der insoweit erfahrenen Fachkraft
- Kontakt zur Bezirkssozialarbeit



# Fall - Vignette

- Einwilligung der Mutter in das Round Table – Verfahren
- BSA lädt zum RT ein (Mutter, Erzieherin, Sozialpsychiatrischer Dienst, niedergelassener Psychiater)
- Hilfen werden installiert
- Terminvereinbarung für nächsten Round Table



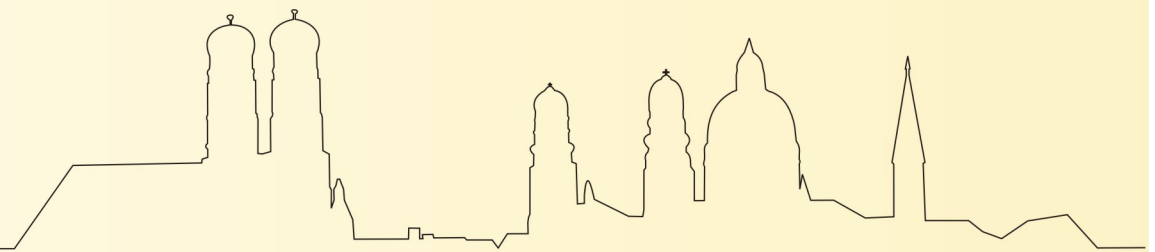
# Aufgaben der Koordinationsstelle

- Pflege der Hilfenetzwerke durch Mitgliederverwaltung, Akquise, Veranstaltungen, Gremien und Fachinformationen
- Überprüfung und Entwicklung von Kooperationsstandards
- Leitung und Geschäftsführung der Gremien zur Steuerung der Netzwerke
- Information und Qualifizierung der Kooperationspartner/-innen

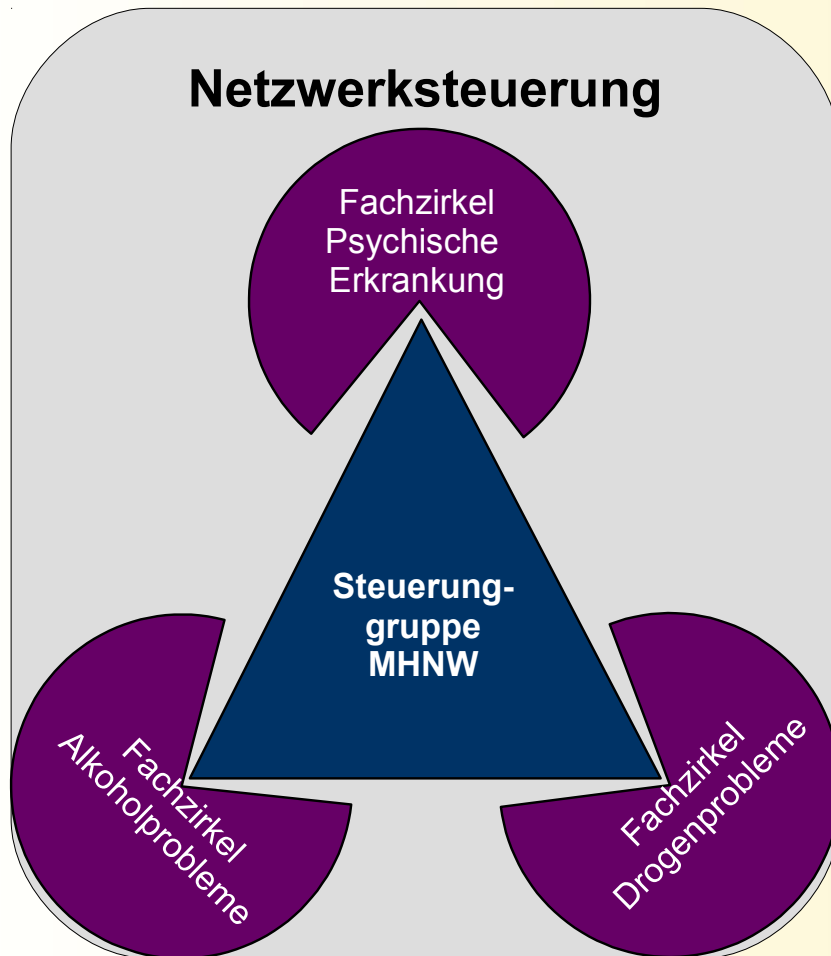


# Aufgaben der Koordinationsstelle

- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Kooperationsvereinbarungen
- Initiierung und Entwicklung von Angeboten für die Kinder und ihre Familien
- Qualitätssicherung und Evaluation
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fachliche Beratung des Münchner Stadtrats



# Steuerungsgremien

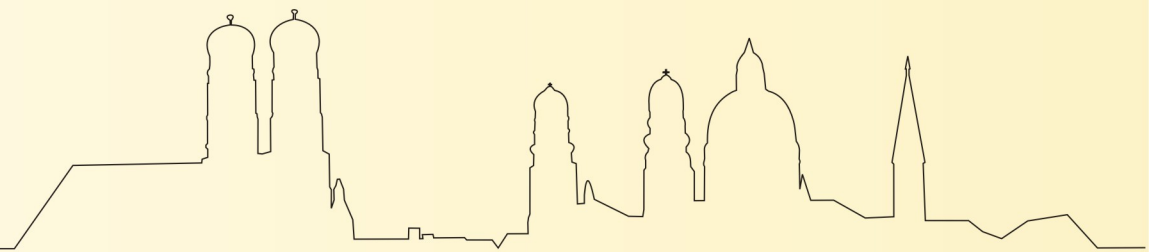


- **Steuerungsgruppe** mit Verantwortlichen aus relevanten (Prozess-) Steuerungsbereichen
- **3 Fachzirkel** mit Expert/innen der beteiligten Hilfesysteme



# Ausblick

- Aufbau der Koordinationsstelle
- Vitalisierung der bisherigen Hilfenetzwerke
- Einführung des Hilfenetzwerkes für Kinder und ihre psychisch erkrankten Eltern
- Inbetriebnahme der Steuerungsgremien
- Qualitätssicherung und Evaluation



# Links

- **Münchener Hilfenetzwerke**

<http://www.muenchen.de/hilfenetzwerk>

- **Münchener Netzwerk Kinder psychisch kranker Eltern**

<http://www.kipse.de/>

- **Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern in München**

[https://www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:53d1b652-f604-4515-b31b-7a3073a4b167/flyer\\_eltern\\_kinder.pdf](https://www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:53d1b652-f604-4515-b31b-7a3073a4b167/flyer_eltern_kinder.pdf)



# Vielen Dank für Ihr Interesse!

Kontakt:

[hilfenetzwerke.rgu@muenchen.de](mailto:hilfenetzwerke.rgu@muenchen.de)

